

Winterzeitung
Januar + Februar 2013

NEUE MUSIK

Bereits zum 8. Mal findet zwischen 9. und 20. Februar 2013 die **internationalen impuls Ensemble- und Komponistenakademie** statt, die nicht nur rund 200 junge MusikerInnen und KomponistInnen aus Amerika, Asien, Australien und ganz Europa nach Graz bringt, sondern auch im Rahmen des **impuls Festivals** mit weiteren Ensembles wie dem Klangforum Wien oder den Curious Chamber Players und TopinterpretInnen wie arrivierten KomponistInnen ein Publikum mit open ears über 12 Tage mit zeitgenössischer Musik in ihren Bann zu ziehen weiß. Drei der zahlreichen impuls-Projekte sind in Kooperation im Kulturzentrum bei den Minoriten zu erleben, weitere Programmpunkte unter www.impuls.cc einsehbar.

open music presents:

... – SOLOS – DUOS – TRIOS – ...

szene instrumental

MONTAG, 11. FEBRUAR 2013, 20.00 Uhr
MINORITENSAAL

EINTRITT € 15.- / € 10.- / € 5.- für MusikstudentInnen mit Ausweis an der AK
open music in Kooperation mit impuls und dem Kulturzentrum bei den Minoriten

17 Interpreten zeitgenössischer Musik – als Dozenten auch bei der impuls Akademie 2013 in Graz tätig, international renommiert und eng mit ebenso arrivierten Komponisten der Gegenwart verbunden – sind auch heuer wieder bei „open music“ zu Gast. Mit Solos und Duos, in Quintettformation, mit komponierter und auch improvisierter Musik werden von ihnen singuläre und gleichsam dialogische Positionen zeitgenössischer Komposition und Interpretation wie auch improvisatorischer Kommunikation an diesem Abend zusammengeführt.

U.A. PROGRAMM:

Georges Aperghis: **aus: Monomanies, für Stimme solo (1991)** / Pierluigi Billone: **Gonxha, für 2 tibetanische Klangschalen (2011)** / Chaya Czernowin: **The last leaf, Version for Sopranino Saxophone (2012)**
Beat Furrer: **IRA ARCA, für Bassflöte und Kontrabass (2012)** / Beat Furrer: **Spur, für Streichquartett und Klavier (1998)** / Bernhard Gander: **fluc ,n' flex, für Akkordeon (2007)** / Gérard Grisey: **Anubis-Nout (à la mémoire de mon ami Claude Vivier), zwei Stücke für Kontrabassklarinette (1983)** / Mauricio Kagel: **Morceau de concours, für Trompete (1972)**
Slobodan Kajkut: **Glue Sniffer, für E-Viola (2010)**
György Kurtág: **Hommage à Elliott Carter, für Oboe (1. Capriccio, 2. Arioso) (1998)** / Helmut Lachenmann: **pression (1969/2010), Version für Posaune von Mike Svoboda** / Isang Yun: **Ost-West-Miniatur II, für Oboe und Cello (1994)** / sowie **Improvisationen** von u.a. Manon-Liu Winter und Frank Gratkowski

INTERPRETINEN

Annette Bik: *Violine* / Christian Dierstein: *Perkussion*
Bill Forman: *Trompete* / Eva Furrer: *Flöte*
Uli Fussenegger: *Kontrabass*
Frank Gratkowski: *Saxophon, Klarinette*
Petra Hoffmann: *Stimme* / Ernst Kovacic: *Violine*
Andreas Lindenbaum: *Violoncello* / Lars Mlekusch: *Saxophon*
Ernesto Molinari: *Klarinette* / Ian Pace: *Klavier*
Dimitrios Polisoidis: *Viola* / Ernest Rombout: *Oboe*
Krassimir Sterev: *Akkordeon* / Mike Svoboda: *Posaune*
Manon-Liu Winter: *Klavier*

Komponieren und Installieren, das Ausstellen von Klängen, Klangarbeit als soziales Pattern, die Voraussetzungen von Klang und Musik, Musik ohne Klänge, Technologie und Materialforschung, Archäoakustik, der Körper in der Musik, Klang und andere Medien, Wahrnehmung und Wirklichkeit ... Dabei reagieren die Komponisten und Musiker auf die Hülle, auf den historischen oder wenigstens als solchen gedachten Inhalt der vorhandenen Räume, messen das Verhältnis von Körperlichkeit, Intimität und Öffentlichkeit aus, befragen die ohnehin schon andere Zeiterfahrung eines christlichen Klosters noch einmal neu – etwa indem im kalten Februar ein herbstlicher Blätterregen vom Himmel schneit. Und: Was bedeutet es eigentlich, die Grundgesten menschlicher Gebärden als Konfrontationen religiöser und säkularer Wirklichkeiten auszuloten? Knien, Stehen, Gehen, Liegen: von Gebet, Gehorsam, Unterwerfung, Sexualität zum Lieben,

Kranksein und Sterben. Aufregend sind auch die Orte, wo sich diese Komponistenwerkstatt ausbreiten wird: ausgehend von den „Cells“ im Südflügel werden sie andere, ungeahnte Räume neu erfahren lassen: der schon erwähnte Kreuzgang im Blätterregen, das nur 2m² große Sesseldepot etwa, oder die Toiletten. Man sieht: Ein höchst ungewöhnlicher Zugang von jungen KünstlerInnen, die ein ihnen fremdes Gebäude in möglichst vielen Dimensionen erschließen. Das durchgängige Motiv ist jenes des Körpers: So wird die Motette „Ave Verum Corpus“ von William Byrd etwa in der letzten Zelle vertikal und horizontal zerlegt und räumlich ausgemessen. Es gilt, das dualistische Verhältnis des menschlichen Körpers zu der in ihm wohnenden „Seele“ und dem erfahrenen „Göttlichen“ möglichst weit zu denken – mit Assoziationen wie Reinheit, Sex, Natur und Urbanität, Ich und Mitmensch, Vergangenheit und Gegenwart, Armut und Wohlstand ...

Ute Pinter / Johannes Rachenberger

Peter Ablinger (3. v. l.), Ute Pinter (2. v. l.) mit dem Komponisten Max Bogner, Jeffrey Brown, Ricardo Eizirik, Sivan Eldar, Jamie Hamilton, Daniel Lercher, Rio Mäuerle, Amadeus Regucera beim First Meeting für das Projekt „Composition beyond Music“ im Kulturzentrum bei den Minoriten im vergangenen Herbst.

Foto: Johannes Rauchenberger

